



**hochzeitsmagazin  
von caren und  
torsten**

06.06.2015

**1**

**6. Juni 2015**

**nach 10 Jahren trauen sie sich!**

**Caren und Torsten –  
wie alles begann**

**Das Brautpaar  
Kindheit – Fotos –  
Interview**

**Exklusive Bilder der  
Junggesellenabschiede**

**c't Leser gratulieren**



**Sonderausgabe  
gratis**

AT · CH  
Benelux  
IT · ES

## VORWORT

Liebe Leser,

Caren und Torsten haben sich getraut und „JA“ zueinander gesagt!

Damit uns diese wunderschöne Hochzeit noch lange in Erinnerung bleibt, haltet ihr als kleines Andenken diese Hochzeitszeitung in der Hand.

Sie ist das Ergebnis von viel Kopfzerbrechen und stundenlanger Arbeit. Es hat viel Spaß gemacht, Texte zu schreiben, Bilder zu suchen und zu recherchieren, was man denn über unser Brautpaar erzählen kann.

Vielen Dank an alle Informanten, Fotografen und Helfer. Wir wünschen den beiden von Herzen eine glückliche Ehe, findet eure persönliche Straße ins Glück und bleibt so wie ihr seid!

Jetzt viel Spaß beim Schmökern und Lesen!  
Franziska und Miriam

## GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR DIE BENUTZUNG EINER FESTZEITUNG

Wer, durch welche Umstände auch immer, in den Besitz dieser Festzeitung gelangt, ist möglicherweise zunächst unschlüssig, was er damit anfangen soll. Die Autoren geben daher folgende Richtlinien als Hilfe heraus:

1. Man kann damit Mücken, Fliegen, Spinnen und ähnliches Getier erschlagen.
2. Zur Not ist die Zeitung auch als Wurfgeschoss verwendbar. Aber Vorsicht! Verfängt sich der Wind in den Seiten, ändert das Wurfgeschoss seine Richtung oder bremst.
3. Dieses Heft darf nicht als Serviette, Tischunterlage, Papierhut oder Notizzettel verwendet werden.
4. Man kann diese Hochzeitszeitung auch lesen! Zur Erläuterung: Das Schwarze sind die Buchstaben, das Weiße sind die Seiten!
5. Am besten liest man von links nach rechts, denn wollte man es umgekehrt tun, .nies tkurdeg murehsredna eis etssüm nnad
6. Alle restlichen Richtlinien könnt ihr in euren eigenen Büchern des 1. Grundschuljahres nachlesen.

## LESE-HINWEISE

1. Die Hochzeitszeitung ist mit der Titelseite nach oben zu lesen.
2. Nehmt die Zeitung mit der linken Hand und blättert mit der rechten Hand.
3. Linkshänder machen es natürlich umgekehrt.
4. Beim Lesen solltet ihr die Augen offen halten.
5. Wenn ihr unbedingt wissen wollt, was auf der nächsten Seite steht, blättert einfach um.
6. Das gleiche gilt auch für die darauf folgenden Seiten.
7. Fühlt euch bitte nicht beleidigt, wenn das eine oder andere auf euch zutreffen sollte.
8. Unterlasst jegliches Bohren in der Nase, denn ihr müsst zum Umblättern eure Finger mit der Zunge befeuchten.
9. Solltet ihr diese Zeitung im Bett lesen wollen, so lasst euch dadurch nicht von euren ehelichen Pflichten abhalten.
10. Solltet ihr beim abendlichen Lesen nichts erkennen können, dann schaltet doch einfach das Licht an.



ANZEIGE

## FESTORDNUNG

§ 1 Das Fest dauert vom Anfang bis zum Ende. Wer mitmachen will, muss vor allen Dingen anwesend sein!

§ 2 Jeder hat in heiterster Stimmung zu erscheinen. Finstere Gedanken, grämliche Mienen, Gummistiefel und Strickstrümpfe müssen zu Hause bleiben!

§ 3 Keiner darf mehr essen und trinken, als er mit Gewalt herunterbekommen kann! (Die Essensmenge ist nach dem Schenkgeld auszurichten).

§ 4 Man soll sämtliche Getränke feindselig behandeln, indem man sie vollständig vernichtet!

§ 5 Um eine gute Verständigung zu sichern, dürfen höchstens 5 Redner zugleich sprechen. Ebenso sind Gespräche über Ackerbau und Viehzucht untersagt!

§ 6 Singe wem Gesang gegeben. Wer nicht kann, der singt halt daneben!

§ 7 Die Benutzung der Kronleuchter als Schaukel sowie die Verwendung der Läufer und Teppiche als Ringmatten ist nicht gestattet!

§ 8 Wer ironische Anspielungen auf die Lebensgestaltung des Herrn Bräutigam zu dessen Junggesellenzeit von sich gibt, wird frühestens zur Silberhochzeit wieder eingeladen!

§ 9 Wer betrunken ist, hat lautlos unter den Tisch zu rutschen!

§ 10 Es ist verboten, die sich unter dem Tisch aufhaltenden Personen als Fußbänke zu benutzen!

§ 11 Das Rauchen am Tisch ist nur während der warmen Speisen gestattet!

§ 12 Zur Vermeidung jeglichen Blutvergießens wird gebeten, weder mit dem Messer zu essen, noch sich mit der Gabel in den Haaren zu kratzen!

§ 13 Das Werfen von Schlagsahne, Schweinefleischknorpeln und Sektkorken auf das Personal ist verboten!

§ 14 Jeder hat seine genaue Adresse auf dem Rücken zu befestigen, damit er nötigenfalls sicher nach Hause gebracht werden kann!

§ 15 Auf dem WC ist auf höchste Diskretion zu achten. Lautes Knallen oder Zischen des „Nebensitzers“ ist höflichst zu überhören und nicht mit Aufrufen, wie z. B. „Und noch einmal, ja noch einmal, das tut halt gut!“ zu unterbrechen!

*Schierloh's Gasthaus*

## HOCHZEIT –

der schönste Tag Ihres  
Lebens!

Wir planen zusammen mit Ihnen Ihre


## TRAUMHOCHZEIT

Felder Dorfstraße 61 • 27339 Riede  
Tel. 04294 226



ANZEIGE

## STECKBRIEFE

<b>CAREN</b>	
geboren	04. März 1987
Alter	im richtigen Heiratsalter
Sternzeichen	Fische
Familienstand	erweiterungsfähig
Größe	mit Absätzen gerade richtig
Haarfarbe	wechselhaft
Beruf	informatisches Denken und Handeln werden auch im Alltag angewandt
Lieblingssessen	Lasagne
Hobbys	Kino, Bücher
Besonderheiten	lese-süchtig, Vielflieger (berufsbedingt)

<b>TORSTEN</b>	
geboren	15. März 1986
Alter	uninteressant
Sternzeichen	Fische
Familienstand	abwartend
Größe	zu groß für Caren
Haarfarbe	absolut umweltfreundlich!
Beruf	befähigt ihn dazu, Geistesblitze seiner Frau richtig einzuordnen und Spannungen sicher ableiten zu können
Lieblingssessen	Sahnepudding mit Erdbeersöße
Hobbys	programmieren, Hausautomation
Besonderheiten	Computerfreak, Dorfkind

## HOCHZEITS-HOROSKOP

### LIEBE

In dieser Woche geht in Herzensdingen die Post ab. Nehmen Sie sich deshalb mehr Zeit für die Liebe und den Partner natürlich. Der Pastor und die Hochzeitsgesellschaft warten auch schon! Venus beschert Ihnen harmonische und intensive Stunden zu zweit. Geben Sie sich deshalb Ihren Gefühlen und dem Partner hin. Genießen Sie die Hochzeitsnacht!

### PARTNER

Heute ist Ihr Tag! Wenn Sie Pläne für die Zukunft haben, sollten Sie die ersten Schritte zur Verwirklichung unternehmen und „JA“ sagen. Der Samstag eignet sich hervorragend zum Heiraten!

### GESUNDHEIT

So, wie die Sterne jetzt stehen, ist in dieser Woche für beste Vitalität und starke Nerven gesorgt. Und was immer Sie auf der Liste haben, Sie packen es locker. Nutzen Sie die starke Phase zum Heiraten!

## CAREN ALS KIND

**Anfang:** Mittwoch (Aschermittwoch) 1987 – es war sehr, sehr, sehr und noch kälter (minus 17 °C) mit viel Schnee; dann um 17:55 Uhr trat auf **CAREN**, ganze 55 cm lang und 4.110 g schwer:



**Kinderwagen:** Die ersten Ausflüge im Kinderwagen sahen so aus: Mütze über die Augen und alles verschlafen und wenn wir zurück waren, noch eine halbe Stunde schlafen lassen, sonst gab es Theater. Im Auto war es anders – Schnuller ausspucken und ein Konzert geben.

**Quengelware:** Einige Jahre später – Caren passte noch in den Sitz der Einkaufswagen – sie hatte eine spezielle Quengelware: wir kauften ein Paket Brot und sie nörgelte so lange, bis sie eine Scheibe bekam, dann war Ruhe. Bonbon, Eis und Co. mochte sie erst einige Jahre später.



**Käfighaltung:** Caren wurde im Käfig gehalten bis die Butze sauber und aufgeräumt war; einmal holte ich (Mama) sie aus ihrem Zimmer und ließ sie im Wohnzimmer laufen – ein kurzer Blick und sie kletterte in ihr Laufheck und erzählte mit Händen und Füßen, was ich noch nicht aufgeräumt hatte – dieser Ordnungssinn verschwand mit dem Besuch des Spielkreises und des

Kindergartens.



**Disziplin:** Zu ihrem 5. Geburtstag wünschte sie sich einen Wecker, den sie auch mehrere Jahre nutzte und auch hörte, d.h. sie stand auf (wir hatten verschlafen; Caren stand im Schlafzimmer und sagte: „Der Wecker hat geklingelt, ihr müsst aufstehen.“) Abends ins Bett – kein Problem – 20:15 Uhr selbstständig; das Problem war, wenn sie mal länger aufbleiben sollte (durfte) – das wollte sie nicht, um 20:15 Uhr ging sie zu Bett.

**Urlaub:** Caren wurde in den ersten Lebensjahren im Sommer von Mama und Papa nach Dänemark an die Nordseeküste geschleppt (der Bruder war zunächst auch immer dabei).



Ab 1997 wurde einmal im Jahr das Disneyland Resort Paris (zusätzlich) besucht. Anstelle der Nordsee wurde in 2000 das Mittelmeer (Südfrankreich)

angesteuert – dort konnte Caren auf einem Camargue-Pferd ihre Reitkünste präsentieren.



**Grundschule:** machte Spaß (meistens). Zum Muttertag gab es einen Gutschein über 1x Kainchen (wer kann uns sagen, was das ist? *(Lösung bitte an uns)*) – Caren hatte und hat auch keinen Plan). Sportunterricht: Laufen in der Halle – zum Bremsen nahm man die Hallenwand und brach sich den Arm – Jahre später ... ihre Nichte – gleiche Halle, gleiche Lehrkraft – der Gips hatte eine andere Farbe.



**OS:** In der OS: Pausenhof – Klettergerüst rauf – Plumps! – der andere Arm gebrochen. Die Empfehlung zur Realschule – Carens Kommentar: „macht nichts, gehe

c't hochzeitsmagazin

ich danach zum Gymnasium, mache mein Abi und studiere dann das Gleiche (BWL) wie Papa, und wenn ich fertig bin, geht Papa in Rente und ich kriege seinen Arbeitsplatz.“ Stimmt fast – bis auf Studiengang und Arbeitsplatz.

#### Realschule und Gymnasium:



Der Besuch der Realschule machte Caren zur Quotenfrau – „AG Informatik“. Die Computer wurden immer interessanter – obwohl es am Domgymnasium Verden keinen Informatikunterricht gab.



**Monster:** So wird man 18 Jahre alt.



**Sport:** Einiges ausprobiert, zunächst Mutter-und-Kind-Turnen. Dann Jazz-Dance – war nicht so toll. Versuchen wir mal Judo – ein gelber Gürtel war drin und dann die Lust raus. Also was anderes versucht – Badminton. Elfentennis war auch nicht abendfüllend. Was mach ich nun – Aha! – Pferde – reiten macht Spaß – über die Pferdeohren absteigen weniger, gehörte aber dazu.



Dieser Spaß hörte auf, als sie zum Gymnasium kam; dafür kam etwas Neues in ihr Leben:

#### T O R S T E N



#### Zukunft:

*Wir wünschen euch alles Gute.  
Möge die Zukunft so kommen,  
wie ihr sie euch erhofft  
oder besser.*

*Mama und Papa*

CHEFKOCH

*Liebe geht durch  
den Magen!*



Die besten Rezepte von  
Chefkoch.de

...von Profis nachge-  
kocht.

Mit leckeren Bildern  
und Kochanleitungen,  
die garantiert funkto-  
nieren.



ANZEIGE

## CAREN ALS SCHWESTER

Hallo! Ich bin eine WINDEL, nun fragt Ihr Euch, was eine WINDEL hier in der Hochzeitszeitung zu suchen hat – das will ich Euch erzählen.



Es war vor langer, langer Zeit, in einer nicht sehr entfernten Stadt. Im Jahre 1987, genauer gesagt am 04.03.1987 wurde Caren geboren und hat auch ihre erste WINDEL bekommen, täglich verbrauchte sie mehrere von meinen Geschwistern, dies ging ein paar Jahre so, bis Caren lernte, nicht mehr ihre Geschäfte in die WINDEL zu machen, sondern in die Toilette. So hatten wir ein paar Jahre Ruhe vor Caren und sie vor uns.

Im Jahr 2000, genauer gesagt ab dem 10.08.2000, kam dann Carens erster Neffe (Tobias) zur Welt – auch er brauchte uns WINDELN. Wenn wir voll waren, wurden wir gewechselt, sei es von den Omas oder den Eltern. Nur eine weigerte sich ständig, und das war Caren, irgendwie mochte sie uns WINDELN nicht. Jeder, der schon einmal eine von uns vollges.... WINDELN gewechselt hat, weiß wie unangenehm der Geruch sein kann – uns kann es ja egal sein, dafür sind wir nun einmal da: um das aufzufangen, was den kleinen oben eingefüllt wurde. Das Wechseln von uns ist nicht jedermanns Sache, aber

dass sich jemand so anstellt, uns in den Mülleimer zu werfen, ist uns so gut wie noch nie untergekommen.

Im Jahr 2001 (im Urlaub) kam dann Carsten (Bruder) und Sandra (Schwägerin) die Idee, eine mit Wasser gefüllte WINDEL in das Bett von Caren zu legen. Gesagt getan – und da lag eine von uns, mit Wasser gefüllt, im Bett – gut versteckt unter der Bettdecke. Als Caren dann abends ins Bett wollte, war das Geschrei groß „IIIIHHHHH, AHHHHH, ICH WILL EIN NEUES BETTLAKEN UND EINEN BETTBEZUG. NEHMT DIE WINDEL HIER WEEEEEEEEEEEEEEEG!!!“ Bis auf Caren und Tobias (der war noch zu klein) hatten alle ihren Spaß.

Auch bei ihrem anderen Neffen Patrick und Nichte Judith hat sich nichts geändert gehabt. Noch nicht einmal eine frische WINDEL wollte sie rüber reichen.

Aber ich sag Dir Caren, solltest Du mal Kinder bekommen, brauchen auch die WINDELN und dann musst Du uns anfassen – nicht immer ist Torsten da oder jemand anderes.

Mit lieben Grüßen, die WINDEL und seine Geschwister.



**Die besten Produkte  
rund ums**

**Bauen und  
Sanieren.**

**mehr  
Auswahl**

**mehr  
Service**

**mehr  
Qualität**

**Mit BAUHAUS**

**wird Ihr Vorhaben  
zum Erfolg!**



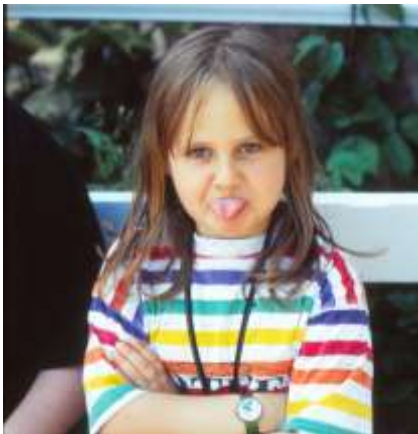
Wesens gut werden muss.

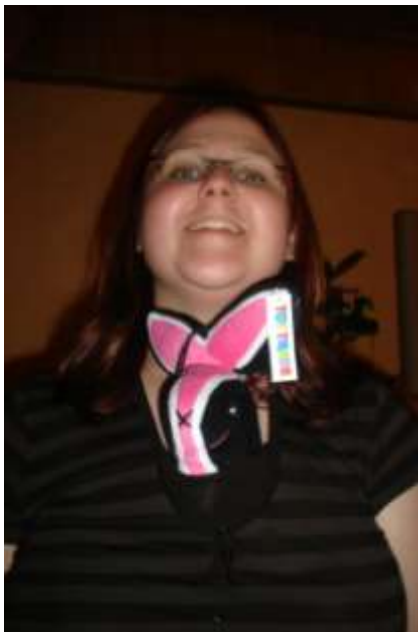
ANZEIGE











## TORSTEN ALS KIND

**Wie alles anfing:** Eine Woche über die Zeit, war es endlich soweit. Obwohl er zum Frühstück da sein sollte, kam er erst zum Mittag – Frühstück mag er heute noch nicht!

Da wir nicht immer Zeit hatten, mussten Opi (Uropa) und die Katze im Kinderwagen auf Torsten aufpassen...



**Erste Ausflüge:** Es war der 11. April 1987. Ich, Mama, hatte Geburtstag, da bekam ich von Torsten einen Freilauf geschenkt. – Ab da war aufpassen angesagt...

Kaum konnte er laufen, war dieses Kind auch schon verschwunden – musste Opa Jan unauffällig zu einem Geburtstag folgen... Gott sei Dank zeigte uns seine Katze, wo er war: Da saß er im dicksten Winter, ohne Jacke in seinen heiß geliebten Gummistiefeln auf halber Strecke im Schnee...

**Lieblingsspeise:** Sobald seine Beine lang genug zum Trettrecker fahren waren, machte er jeden Morgen und Abend einen Ausflug zum Melken. Die Milch war es, die ihn dahin zog...! Opa füllte einen Milchkannendeckel mit frischer Milch, die er dann genussvoll

trank – zufrieden fuhr er dann wieder nach Hause. Torsten liebt sie immer noch, die Milch, Muschelsuppe, Pudding usw.



**Die Kindergartenzeit** war ja nur ein Jahr lang und ein paar Stunden am Tag...

**Der Schulstart** war noch angenehm... und dann... die Schule vermisst er heute noch nicht...!



**Beruf:** Für Torsten war schon als Kind klar, dass er Klempner/Elektriker werden wollte. Das verwirklichte er dann auf dem

Sandhaufen und mit Papa in der Garage. Zu Weihnachten gab es immer etwas von Lego geschenkt.



Selbst zum Schützenfest ging er nur, um sich landwirtschaftliche Spielgeräte zu kaufen...

Sein Motto war: sofort kaufen, nach Hause fahren, alles ausprobieren.

Essen, Trinken und Karussell fahren waren unwichtig...

Torsten ist immer an Ort und Stelle, wo man ihn braucht.

*Wir wünschen Dir, dass Du Dein Ziel so klar vor Augen behältst, wie Du es Dir wünschst!*

*Mama und Papa*

## TORSTEN ALS BRUDER

### VON SCHWESTER UND SCHWAGER

Am 15. März 1986 – ach du Schreck... – da bekam ich, Claudia, im Alter von 13 Jahren, noch einen Bruder, den man Torsten nannte!

Dann nahm alles seinen Lauf. Windeln wechseln, Flasche geben, Bäuerchen machen, Flieger über meinem Kopf spielen... in meinen Mund kotzen!



**Sportkarrenausflug:** Vom Spielen schnell nach Hause... schlau gedacht! Stefan auf das Fahrrad, ich auf dem Gepäckträger in den Händen die Karre... wir kamen ins Schwanken – **RUMMS** – da kippte die Karre um, Torsten flog auf die Straße und hatte eine riesen **BEULE**. Da war **Holland in Not**.



### Erster Schwimmbadausflug:

Habe ihn angeblich untergehen lassen ... danach war es aus ...

**Nie** wieder schwimmen! Ach ja, verdurstet wäre er auch fast ... hatte Apfelschorle dabei – keinen reinen Apfelsaft... hatte nicht darüber nachgedacht – Kohlensäure kribbelte ja im Hals... ist jetzt auch noch so!



**Kinobesuch:** Stephan (mein Mann) und ich waren mit Torsten im Kino (Chicken Run), also ganze drei Stunden weg. Zu Hause angekommen sagte er: „Endlich wieder da, ooh die Kälber habe ich auch schon lange nicht mehr gesehen...“ – später schaute er mit Stephan „Der Herr der Ringe“, da war das Heimweh weg.

**Haushandwerker:** Schon früher, als er noch 10 Jahre alt war, ist er gleich nach der Schule zu unserem Bau gefahren und hat die Bauaufsicht gemacht oder beim Bau geholfen. Und heute ist er unser Haushandwerker, der immer sofort da ist, wenn wir durch das Telefon **HILFE** rufen!

*Deine Schwester und Dein Schwager*

**Viel Glück für Eure Zukunft!**

*... und noch was ...*

**Träumt nicht Euer Leben, lebt Euren Traum!**

### VON TAMMO UND TJARK

**Tammo:** Ich freue mich, wenn Torsten da ist, weil er mit uns Fußball spielt! Wir können auch gerne mal wieder Wii spielen, z.B. Bowlen usw.

Das hat auch immer richtig Spaß gemacht.

Dein Tammo

**Tjark:** Früher sind Torsten und ich immer um die Wette durch den Tunnel gekrabbelt. Dann hast du mich bis an die Decke hochgeworfen. Heute nicht mehr – da ich ja fast so groß bin wie du, haha!

Du bist mein PC-Doktor und mein Patenonkel!

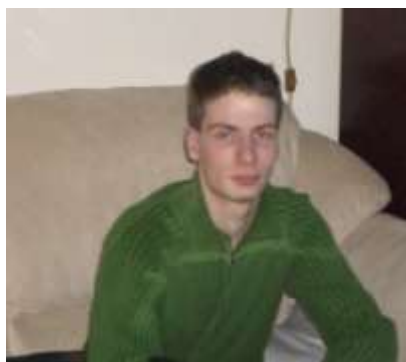
Dein Tjark

*Wir wünschen Euch auch  
alles Gute!*











## KENNENLERNEN

Wie haben sich Caren und Tors-ten kennengelernt? Ich bin Mike, die bekannteste Lerche in ganz Achim. Bekannt geworden bin ich dadurch, dass ich einfach immer dort bin, wo was los ist. Ich bin einfach immer auf dem neuesten Stand was Klatsch und Tratsch angeht. So habe ich auch das neueste Techtelmechtel mitbe-kommen. Aber mal von Anfang an – es ist für mich, als wäre es erst gestern gewesen...

Mein zu Hause habe ich schon vor einiger Zeit in der Vogelsied- lung in Achim eingerichtet, bei der Familie Geils im Garten – alles andere würde ja auch keinen Sinn machen. So dauerte es auch nicht lange, bis ich Caren kennenlernte. Sie war ein liebes Kind, hatte aber gerade ihre rebellische Phase – schwarze Klamotten und dann auch noch diese blauen Haare... wie konnten die Eltern das zulassen? – Das arme Kind weiß doch nicht, was es macht! Aber was soll man machen, die Kinder haben nun einmal ihren eigenen Kopf und setzen diesen auch durch. Neuerdings ging sie re- gelmäßig zur Fahrschule und versuchte das Auto fahren zu lernen. Ob das eine gute Idee war? Ich war mir da nicht so si- cher. Daher hatte ich es mir zur Aufgabe gemacht, auf dieses kleine Ding aufzupassen, wenn es sonst keiner macht. So konnte es mir natürlich nicht entgehen, dass sie in der Fahrschule neue Kon- takte knüpfte – ein ganz komi- scher Kerl war dabei – am Anfang war er mir sehr suspekt aber am Ende hatte er ja eine ganz gute

Sache vollbracht – dazu aber gleich mehr.

Dieser Kerl – Christoph nannte er sich – den musste ich erst einmal näher kennenlernen. Ich bekam heraus, dass er vor genauso einer neu-modischen Kiste saß wie Caren. Über diese Kisten konnte man mit anderen Menschen schreiben. Wie das funktioniert, habe ich bis heute nicht verstan- den. Manchmal bewegte sich der Pfeil, ohne dass er etwas machte – ich hatte herausgefunden, dass dann ein anderer Kerl von woan- ders seine Kiste steuerte. Das passierte irgendwie ziemlich oft. Ansonsten war der Kerl aber ganz nett.

Ein paar Tage später ging Caren aus dem Haus zu einer Verabre- dung – sie wollten zum Hafenfest in Achim und vorher „vorsaufen“, was auch immer das schon wie- der ist. Dort waren schon einige Menschen versammelt – alle hatten sie was zu trinken und je später es wurde, desto lustiger wurde die Truppe – was die wohl tranken??? Entgangen ist mir dabei aber nicht, dass da einer war, der meine Caren sehr ko- misch ansah – ich meine, verden- ken konnte ich es ihm nicht, mit ihren blauen Haaren und den ganzen Bändern um den Armen. Aber geredet haben sie trotzdem – irgendwas muss mir wohl ent- gangen sein, als ich Hunger hatte.

Irgendwann ist der Abend aber ohne weitere spannende Ereig- nisse zu Ende gegangen – ich hatte aber das Gefühl, dass da irgendwas im Busch ist. Das

erzählte ich auch meiner Lady zu Hause, sie war daran aber nicht so sehr interessiert. Die nächsten Tage waren total langweilig: Ca- ren verlies das Haus nicht mehr zum „Vorsaufen“, sondern saß nur noch vor ihrer Kiste – stun- denlang! Unmöglich das Kind – das Wetter war doch so gut, man hätte Würmer suchen und durch die Gegend fliegen können. Aber was sag ich...

Irgendwann kam dann aber doch mal Schwung in die Bude: Caren machte sich auf den Weg zu ihrer Freundin, sie wollten Eis essen gehen – endlich, vielleicht fällt ja auch was für mich ab. Waffel, mhhh lecker, konnte ich noch nie ablehnen. Bei ihrer Freundin angekommen war erst mal gar nichts los, bis die beiden Jungs wieder da waren – der lange und der kurze. Irgendwann sind sie dann aber tatsächlich mal los und was war – kein Eis weit und breit – so lange gewartet für nichts! Aber vielleicht ja am nächsten Tag: Sie haben sich wieder alle verabredet um nach Verden zur



ANZEIGE

Domweih zu fahren. Das kann ja noch spannend werden – es lag etwas in der Luft, ich wusste damals nur noch nicht was.

Am nächsten Morgen war Caren ganz aufgeregt und hatte vieles anprobiert und wieder ausgezogen. Ist das normal? Nun gut, irgendwann war der lange Junge, Torsten hieß er, wieder da – mit einem Auto... gut für Caren, ihr Fahrstil war schon beängstigend.

Ich hatte mich damals unter der Motorhaube versteckt – da sparte ich mir das Fliegen. Die Domweih war schrecklich, es war so voll, bunt und laut – so gar nichts für mich. Aber ich musste ja ein Auge auf Caren haben. Irgendwann bemerkte ich einen sehr merkwürdig laufenden Mann – es liefen viele so rum – aber der ging direkt auf meine Caren zu, die Angst war ihr schon anzusehen. Ich versuchte den Mann zu verjagen, aber es war mir nicht möglich, ich wurde nicht einmal beachtet – Frechheit war das! Aber als ich mich umdrehte sah ich, dass Torsten meine Caren beschützte. Er legte einen Arm um sie und in dem Moment wusste ich, er würde alles für meine Caren tun, um sie zu beschützen. Caren fühlte sich so wohl, dass sah man ihr an.

Mit diesem Gedanken, dass es meiner Caren gut geht, konnte ich mich von dieser Domweih abwenden. Ich flog zu dem Auto zurück und verkrümelte mich unter der Motorhaube – was keine gute Idee war, Torsten hielt einfach nie lange genug an, um unbemerkt auszusteigen. Er fuhr und fuhr und mir wurde immer schlechter, weil ich Hunger hatte!

Irgendwann blieb das Auto aber länger stehen. Ich wollte die Situation erst einmal abwarten, da immer noch Gemurmel im Auto war. Irgendwann hörte ich ein kurzes Schmatzen, das war ihr erster Kuss! Ich wusste in dem Moment, dass das, was hier geschehen war, für immer ist. Die beiden werden noch gemeinsam viel Spaß haben und lange zusammen sein – das habe ich damals schon meiner Lady gesagt. Und wie man sieht, hatte ich recht.

Meine Aufgabe war für hier also erfüllt, Caren hatte nun einen neuen Aufpasser und ich konnte mir ein neues Kind suchen, auf das aufgepasst werden musste.



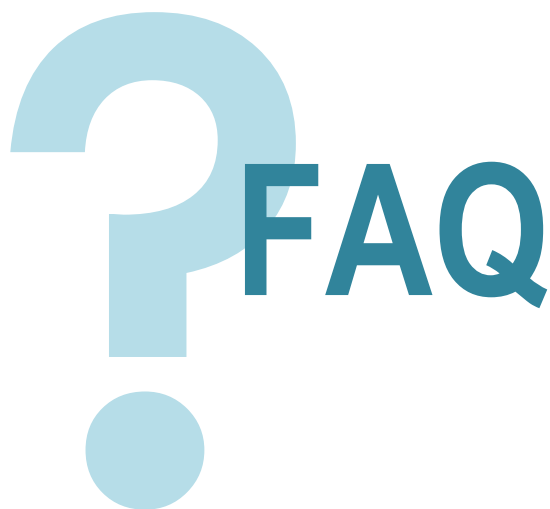
**mydays**

**Erlebnis-  
geschenke von  
mydays**

**Unvergessliche  
Momente zu  
Zweit!**



ANZEIGE



**? Wo und wann habt ihr euch das erste Mal getroffen?**

**!** *Caren:* Achimer Hafenfest am 30. April 2005.  
*Torsten:* 30. April 2005 bei Tanz in den Mai.

**? Was hast du gedacht, als du deinen Partner das erste Mal gesehen hast?**

**!** *Caren:* Gar nichts. Ich habe mich unwohl gefühlt weil nur fremde Leute dabei waren.  
*Torsten:* Wie schrecklich – blaue Haare! Was ist das denn für eine Punkerbraut, mit Schweißbändern... danach bin ich nie wieder zu Tanz in Mai gegangen.

**? Wo und wann habt ihr euch das erste Mal geküsst?**

**!** *Caren:* Am 4.6.2005, in der Lerchenstraße in Achim auf dem Parkplatz, nachdem Torsten mich nach Hause gefahren hat.  
*Torsten:* Nach der Domweih am 4.6.2005. Es war ein Abschiedsküsschen, ich hatte sie noch nach Hause gefahren.

**? Was ist die größte Macke deines Partners?**

**!** *Caren:* Nächste Frage?! Er ist ordnungsliebend, erklärt sehr sehr viel und redet sehr viel über Technik.  
*Torsten:* Kann ich schieben? Ist Unordentlichkeit eine Macke? Und noch das viele Lesen?!

**? Was ist die größte Leidenschaft deines Partners?**

**!** *Caren:* Computer und Homematic [Anmerkung der Redaktion: System zur Hausautomation].  
*Torsten:* Lesen und alles zu verplanen.

**? Was ist eure liebste gemeinsame Freizeitbeschäftigung?**

**!** *Caren:* Serien gucken, zum Beispiel The Big Bang Theory oder How I Met Your Mother.  
*Torsten:* Serien gucken, ins Kino gehen und am PC programmieren.

**? Was magst du an deinem Partner ganz besonders?**

**!** *Caren:* Dass Torsten mich immer zum Lachen bringt und versucht, mich glücklich zu machen.  
*Torsten:* Alles bis auf die Macken, siehe weiter oben.

**? Was mag dein Partner an dir ganz besonders?**

**!** *Caren:* Alles an mir, das sagt er immer, wenn ich ihn frage.  
*Torsten:* Dass ich sie immer zum Lachen bringe, egal was ist.

**? Was solltest du – wenn es nach dem anderen ginge – ändern?**

**!** *Caren:* Weniger chaotisch sein und mehr auf Ordnung achten.  
*Torsten:* Ich sollte romantischer sein.

**? Was ist das Lieblingsgericht von deinem Partner?**

**!** *Caren:* Sahnepudding mit Erdbeersosse.  
*Torsten:* Lasagne, hatten wir heute zum Mittag.

**? Welches Buch hast du zuletzt gelesen?**

**!** *Caren:* Everworld – Die Suche beginnt (Band 1).  
*Torsten:* Zeitschriften – LinuxUser und c't... letztes Buch war in der Schule.

**? Wer ist der bessere Autofahrer?**

**!** *Caren:* Torsten.  
*Torsten:* It's me – also ich.

**? Was ist dein Lieblingsfilm? Und der deines Partners?**

**!** *Caren:* Fluch der Karibik Teil 1, bei Torsten Zurück in die Zukunft.  
*Torsten:* Zurück in die Zukunft, bei Caren Fluch der Karibik.

**? Wie einigt ihr euch, wenn ihr etwas Unterschiedliches wollt?**

**!** *Caren:* Das kommt darauf an... mal gewinnt er, mal gewinne ich. Wir arrangieren uns gegenseitig und oft ist es so, dass einer irgendwann nachgibt.  
*Torsten:* Das kommt immer auf das Thema an, einer von uns beiden wird schon recht haben. Hochzeit sucht sie aus, den Umbau ich.

**? Welche Momente in eurer Partnerschaft sind dir noch gut in Erinnerung?**

**!** *Caren:* Das Zusammenkommen, weil das eigentlich relativ romantisch war. Unsere gemeinsamen Disneyland-Urlaube, der Abiball und der Tag, an dem er mir die Frage aller Fragen gestellt hat. Wir haben schon so viel zusammen erlebt, dass man das gar nicht alles aufzählen kann.  
*Torsten:* Domweih in Verden, weil wir da zusammen gekommen sind. Unsere Disneyland-Urlaube, außerdem die verschiedenen CeBIT-Besuche und der Geburtstag, wo wir alle 4 zusammen gefeiert haben [Anmerkung der Redaktion: gemeint sind Caren, Torsten, Anna und Miriam]. Carens 25. Geburtstag war auch gut.

**? Was ist der größte Traum deines Partners?**

**!** *Caren:* Hmmm...der größte Traum? Schwierig zu sagen...  
*Torsten:* Ein riesengroßes Bücherzimmer in der gemeinsamen Wohnung.

**? Wer hat den Heiratsantrag gemacht? Wie?**

**!** *Caren:* Torsten. Einen Samstagmorgen hat er mich in den Arm genommen und ich habe gesagt, 'Du musst die richtigen Fragen stellen!' Vorher haben wir noch nie konkret über das Thema gesprochen.  
*Torsten:* Ich. Ich hab sie einfach gefragt.

**? Ihr beide in 10 Jahren?**

**!** *Caren:* Wir sind verheiratet, haben vermutlich ein Kind und fahren zusammen oft in den Urlaub.  
*Torsten:* Baustelle sollte bis dahin fertig sein... wenn erst 2 Tage vorher, ist auch noch super. Nachwuchs!

**? Vervollständige bitte folgenden Satz: Wenn wir verheiratet sind, werde ich als erstes...**

**!** *Caren:* ...meinen Namen ändern.  
*Torsten:* ...in den Urlaub mit ihr fliegen.

**Zum Abschluss: Bitte male ein Bild von deinem Partner (das Ergebnis seht ihr auf dieser und der folgenden Seite).**



# ? FAQ

## Was fällt Dir ein zu...

### EHE

- ! Caren: Ehering, schöne Hochzeit.  
Torsten: Caren.

### BERUF

- ! Caren: Ich arbeite gerne in meinem Job und könnte mir auch nicht vorstellen, etwas anderes zu machen.  
Torsten: Vorhanden.

### GELD

- ! Caren: Vorhanden. Wichtig, um sich seine Träume zu erfüllen.  
Torsten: Nie genug da.

### GESCHWISTER

- ! Caren: 1 Bruder, mit dem ich mich gut verstehe.  
Torsten: 2 Stück, halbe.

### SCHWIEGERMÜTTER

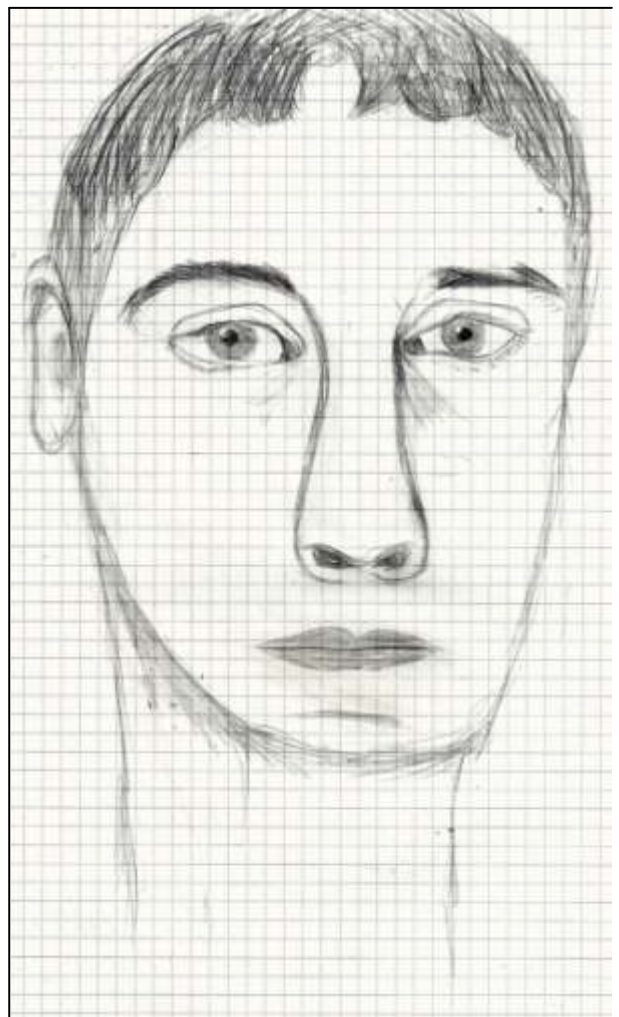
- ! Caren: Habe ich bald – bekannte Vorurteile kann ich nicht bestätigen, schließlich wohnen wir hier.  
Torsten: Habe ich schon mal gesehen.

### KINDER

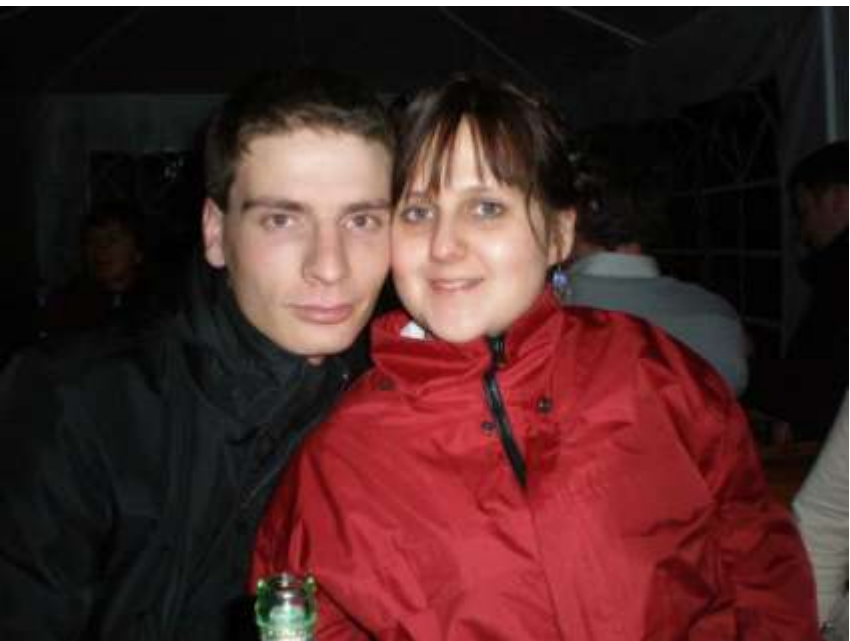
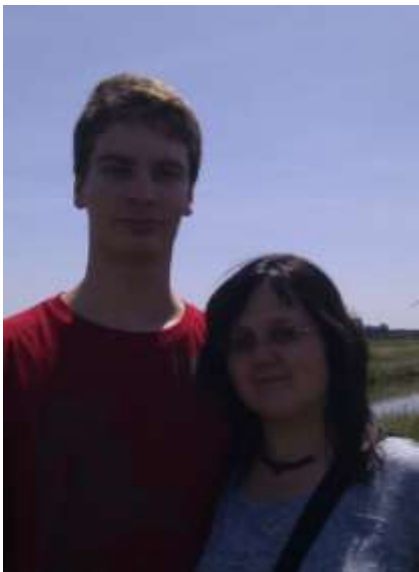
- ! Caren: Niedlich, sind in der Zukunft nicht ausgeschlossen.  
Torsten: Noch keine da.

### ZUKUNFT

- ! Caren: Zukunft gemeinsam verbringen, in den Urlaub fahren und den Umbau abschließen, mit eigenem Bücherzimmer!  
Torsten: Unaufhaltsam in großen Schritten.







```
//-----
// Title:      Hochzeitsprogramm
// Version:    1.0
// Author:     BR
//-----

// Ohne main-Funktion geht es nicht, diese steht im Mittelpunkt - eben wie das
// Brautpaar.

package hochzeit;

public static void main (String args[]) {

    new Brautpaar();

}

//-----

// Lernen wir zunächst unser Brautpaar etwas näher kennen.

package rahmeninformationen;

public class infos {

    public infosCaren(String name, String studium, String job, String
reisebereitschaft, String hobby) {
        this.name = 'Caren';
        this.studium = 'Informatik';
        this.job = 'Testautomatisierung';
        this.reisebereitschaft = 'wöchentlicher Flug nach Alzey, nahe Frank-
furt';
        this.hobby = 'dystopische Literatur';
    }

    public infosTorsten(String name, String ausbildung, String job, String
hobby) {
        this.name = 'Torsten';
        this.ausbildung = 'Elektriker';
        this.job = 'IT-Fachmann und Elektriker';
        this.hobby = 'Programmierung und Home-Automatisierung';
    }

    public naheZukunft(String wohnung, String einzug, String platz) {
        this.wohnung = 'ist in Felde im Bau';
        this.einzug = 'vielleicht 2016';
        this.platz = 'ist für Kinderzimmer vorhanden';
    }

    public infosAllgemein(String hochzeitsgrund, String standesamt, String
kirche, String trauzeugen, String flitterwochen, String scheidung, String sil-
berhochzeit, String goldhochzeit) {
        this.hochzeitsgrund > 'Steuervorteile?';
        this.hochzeitsgrund = 'Liebe!';
        this.standesamt = '04.06.2015 im Renaissancesaal im Schloss Erbhof in
Thedinghausen';
        this.kirche = '06.06.2015 in der ev.-luth. Laurentius Kirche in
Achim';
        this.trauzeugen = 'Franziska und Miriam';
        this.flitterwochen = 'streng geheim';
        this.scheidung = 'auch nicht im verflixten siebten Jahr';
        this.silberhochzeit = '04.06.2040'
        this.goldhochzeit = '04.06.2065'
    }
}
```

```

    private geheimnisseEinerLangenLiebe(String erstens, String zweitens,
String drittens, String viertens, String fuenftens) {
        this.erstens = 'gemeinsam verreisen';
        this.zweitens = 'zusammen lachen';
        this.drittens = 'sich verabreden';
        this.viertens = 'ein gemeinsames Ziel vor Augen haben';
        this.fuenftens = 'Händchen halten';
    }
}

//-----

// Was charakterisiert ein Brautpaar ganz pragmatisch? Es ist verheiratet. Nun
gut, auch Liebe ist meist im Spiel.

package hochzeit;

public interface Brautleute {
    public boolean liebt(Brautleute partner);
    public boolean istVerheiratet();
}

//-----

// Betrachten wir den Vorgang der Hochzeit näher. Was macht diese aus?
// Braut und Bräutigam müssen näher bestimmt werden, ein Hochzeitstag wird
benötigt.

package hochzeit;

public class Brautpaar {

    import java.util.Date;

    private Braut caren;
    private Braeutigam torsten;
    private Date hochzeitstag;

    protected Brautpaar(Braut caren, Braeutigam torsten) {
        this.caren = caren;
        this.torsten = torsten;
        caren.heirate(torsten);
        torsten.heirate(caren);
        this.hochzeitstag = new Date();
    }

    protected Brautpaar(Braeutigam torsten, Braut caren) {
        this(caren, torsten);
    }

    public Braut getFrau() {
        return caren;
    }

    public Braeutigam getMann() {
        return torsten;
    }

    public Date setHochzeitstag() {
        hochzeitstag = '04.06.2015';
    }
}

```

```

    public Date getHochzeitstag() {
        return hochzeitstag;
    }

    public void scheidung() {
        throw new UnsupportedOperationException();
    }
}

//-----

// Der Vorgang der Heirat wird auf dem Standesamt durchgeführt. Hier findet
auch ein Namenswechsel statt.

package hochzeit;

public class Standesamt {

    private Nachname nameDerBraut = 'Geils'
    private Nachname nameDesBraeutigams = 'Köhler';

    public static verheirateBrautpaar(Braut f, Braeutigam m) {
        synchronized (f) {
            synchronized (m) {
                if(f.istVerheiratet() || m.istVerheiratet()) {
                    throw new IllegalStateException();
                }
                namenswechsel();
                return new Brautpaar(f, m);
            }
        }
    }

    public namenswechsel (String nameDerBraut) {
        this.nameDerBraut = nameDesBraeutigams;
    }
}

//-----

// So eine Hochzeit ist aufregend, da kann der Puls schon ganz schön anstei-
gen.

package hochzeit;

public class Braut implements Brautleute {

    private Braeutigam torsten = null;
    private int pulse;

    public boolean istVerheiratet() {
        return torsten != null;
    }

    public synchronized void heirate(Braeutigam torsten) {
        if(istVerheiratet()) {
            throw new IllegalStateException();
        } else {
            this.torsten = torsten;
        }
    }
}

```

```

public boolean liebt(Brautleute partner) {
    return pulse > 160;
}

public void setPulse(int pulse) {
    this.pulse = pulse;
}
}

//-----

// Die Heirat ist abgeschlossen. Wie es nun weiter geht, liegt in den Händen
// unseres glücklichen Paares.

package hochzeit;

public class Braeutigam implements Brautleute {

    private Braut caren = null;

    public boolean istVerheiratet() {
        return caren != null;
    }

    public synchronized void heirate(Braut caren) {
        if(istVerheiratet()) {
            throw new IllegalStateException();
        } else {
            this.caren = caren;
        }
    }

    public boolean liebt(Brautleute partner) {
        // TODO implement
        return true;
    }
}

```



49,<sup>90</sup> €

Java ist auch eine Insel:  
Das umfassende Handbuch

 **Thalia**

ANZEIGE

## JGA VON CAREN

**Der Anfang:** Morgens 10 Uhr in Felde. Caren war zum Glück schon wach, haben die beiden doch schon länger damit gerechnet, dass ihr JGA an einem Wochenende im Mai stattfinden würde. Die wichtigsten Sachen waren schnell zusammen gepackt, und dann ging es auch schon los:

**Die Fahrt ins Unbekannte:** Das Ziel war für Caren streng geheim. Damit sie auch wirklich nicht mitbekam, wohin die Reise ging, wurden ihr die Augen verbunden. Nach einer Dreiviertelstunde über Feld und Wiesen war das Ziel endlich erreicht (ja, Felde liegt nun einmal nicht gerade zentral, und man muss schon fast eine Weltreise unternehmen, um nach Bremen zu kommen).

**Am Ziel angekommen:** Erst in Bremen Oberneuland durfte Caren die Augenbinde abnehmen, sie hatte tatsächlich zu keiner Zeit eine Ahnung, wo sie gerade war („Sind wir auf dem Weg nach Osnabrück?“ „Ich glaube, wir sind in Verden.“) In Bremen angekommen, warteten auch schon alle Freunde, um gemeinsam in den Tag zu starten. Welch Überraschung! Torsten tauchte dann auch noch auf, und so wurde einfach zusammen in großer Runde nett gegessen und gequatscht. Für beide gab es eine „Nerd“-Verkleidung, natürlich waren auch sämtliche Freunde passend dazu angezogen. Bei den Mädels klappte das Krawattenbinden nicht auf Anhieb – dank fachkundiger Erklärung der Jungs konnte aber auch dieses Problem schnell gelöst werden. Ein

„Wie-gut-kennt-sich-das-Braut-paar“-Spiel bildete den Abschluss eines gelungenen Vormittages (beide haben den Großteil der Fragen übrigens übereinstimmend beantworten können).



**Auf geht's in die Bremer City:** Knapp 15 Personen wurden auf drei Autos verteilt – da konnte es schon mal recht kuschelig auf der Rückbank werden. Die Bollerwagen waren auch dabei – es musste schließlich genug Proviant und Hochprozentiges für zwischendurch vorhanden sein.



**Bauchladen-Abverkauf:** Der Verkauf lief zunächst schleppend, mangels gutem Wetter waren nicht so viele Leute an der Schlachte, wie erhofft. Doch nach ein paar Anlaufschwierigkeiten lief es auf einmal wie geschmiert – binnen einer Stunde wurden ca.

100 Euro Kleingeld in Scheine umgetauscht, Lokale und Verkaufsbuden nahmen unsere Münzen dankend an! Caren konnte den gesamten Inhalt ihres Bauchladens „unters Volk bringen“ – damit hatte wirklich keiner gerechnet (gegen Ende wurde dieser sogar noch aufgefüllt, obwohl dies für den „Eigenbedarf“ bestimmt war)! Caren bekam im Laufe des Tages mehrere Aufgaben überreicht, die sie lösen musste (übrigens ohne, auch nur einen einzigen Joker zu benutzen) – nach jeder erfolgreich absolvierten Aufgabe gab es eines von insgesamt sechs Puzzleteilen – alle zusammen ergaben einen Hinweis auf das Ziel der nächsten Station:



**Schwarzlichthof:** Am Abend stand Minigolf auf dem Programm! Nach einer kurzen Einweisung ging es auch schon los – das Besondere? Minigolfen im Schwarzlicht und im Gegensatz zum „traditionellen“ Minigolf ist (fast) alles erlaubt. Von den über 15 Bahnen haben wir nur die Hälfte geschafft – egal, Spaß hat's trotzdem gemacht!

### Den Abend ausklingen lassen:

Am späten Abend ging es ins „El Mundo“ – Carens und Torstens Gruppen trafen dort wieder aufeinander. Bevor die Bestellungen aufgeben wurden, war jedoch erst einmal „Kassensturz“ angesagt! Zusammen mit den Einnahmen der Jungs kamen wir auf rund 200 Euro! Alle Getränke wurden somit gesichert (Carens Einnahmen beliefen sich auf respektable 150 Euro!).



**Wohin ging es dann?** Nach dem „El Mundo“ machte sich die Gruppe auf den Weg. Wohin? Das wussten Caren und Torsten nicht! Am Ziel angekommen, wartete ein Hotelzimmer auf die beiden. Viel Schlaf hatten die beiden wohl nicht (nicht, was ihr jetzt denkt... es war einfach nur recht laut im Hotel) – dafür wurden sie mit einem reichhaltigen Frühstück am nächsten Morgen bei Franziska entschädigt!



## JGA VON TORSTEN

**Der Anfang:** Angefangen hat der Tag bei Torsten schon ziemlich früh. Die Badewanne hatte sich angekündigt und der Fliesenleger hatte keine Uhrzeit angegeben, wann er kommt. So stand er schon um halb 7 in seiner Baustelle und handwerkelte rum. Spätestens als Franziska anrief, weil sie nicht in die Firma kam um sich ein größeres Auto zu holen (sie wollte ja eigentlich mit Caren shoppen gehen), wurde ihm bewusst, dass der JGA anstehen könnte. Gegen 10 Uhr war Franziska endlich da und nach einigem Hin und Her waren alle soweit fertig – es wurden noch schnell Bilder gemacht, dann ging es los.

**Irrfahrt durch Bremen:** Bei seiner Schwester noch den Bollerwagen eingepackt und die Irrfahrt durch Bremen konnte starten: Erst in die Neustadt, dann Richtung Autobahn, weiter nach Findorff, wo sie eine extra Runde drehten wegen einer nicht eingeplanten Baustelle, von dort ging es über die Hemmstraße zur Uni und weiter über Schleichwege zu Franziska nach Oberneuland.

**Überraschung:** Beinahe pünktlich um 11 Uhr waren sie endlich da: Angekommen war die Überraschung erst mal groß, da man Caren wieder sah und Freunde waren ebenfalls gekommen.



Es wurde ordentlich gefrühstückt, geredet und dann auch gespielt. Währenddessen wurden die Bollerwagen für den Trip durch Bremen vorbereitet...

**Ab in die Stadt:** Gegen 13 Uhr wurde alles nach unten gebracht und im Vito verstaут. Die Auto-Gruppen wurden eingeteilt und dann ging es in Richtung Stadt bzw. zur AOK Bremen. Von zu langsamen Autos bis hin zu Polizeieskorte und beinahe Massencrash war alles dabei in der 30-minütigen Fahrt.

**Der Start:** Die ersten Biere wurden gleich zu Beginn geleert, noch bevor es in Richtung Stadt ging. Der erste Verkauf war gleich vor der AOK, mit Bildern und allem was dazu gehörte. Von dort aus liefen sie weiter zur Schlachte – viel los war nicht, der Verkauf lief schleppend.



**Aufgabenverteilung:** Marcel übernahm die Führung und Hendrik war zur Aufgabenverteilung verdonnert, zwischendurch wurde versucht zu verkaufen – der Bauchladen war schließlich voll und es musste Geld her. Andere Aufgaben mussten auch noch nebenher gemacht werden, um

sich so Puzzleteile zu verdienen.



**Die neuen Toiletten:** Tunnel wurden zu öffentlichen Klos umfunktioniert – frei nach dem Motto „sehe ich die Leute nicht, sehen sie mich auch nicht.“ Es wurde getrunken, Buchstaben-Bilder (für eine Aufgabe, siehe Seite 32) gemacht und weiterhin versucht, den Bauchladen leer zu verkaufen. Um viertel vor vier nahmen alle die Fähre zum Café Sand – da lagen sie noch ziemlich gut in der Zeit, nur das Verkaufen lief dort nicht so, wie erwartet.



**Andere Weserseite:** Auf der anderen Seite wurde mal wieder eine Pinkelpause eingelegt (waren ja schließlich 2 Minuten Fahrt!!!) und ziemlich viel rumgetrödelte. Wirklich einen Plan hatten die Jungs dort nicht mehr – Marcel wollte auch irgendwie keinen einweihen und wusste nicht so recht, wo sie eigentlich waren. Irgendwie haben sie es dann aber doch zum Kuhhirten geschafft. Dort ist der Bollerwagen

umgekippt – der Einkaufskorb wurde vorschriftlich entsorgt, nachdem sich alle von ihrem Lachflash erholt hatten.

**Zeitplan:** Dann war der Zeitplan ganz hin: Marcel hatte den Ablaufplan nicht zu Ende gelesen, somit sind sie anstatt zum Grillen gleich zum Treffpunkt gelaufen und waren über ein halbe Stunde zu früh. Aber anstatt dort dann einfach etwas zu essen...

**Zusammentreffen:** Irgendwann ist die Mädels-Gruppe dann auch dazu gestoßen. Es wurde sich kurz ausgetauscht, gegessen und gepuzzelt, bevor es für die Jungs weiter in die Überseestadt ging – vorher aber noch schnell ein Bier aus dem Mädels-Vorrat mitgehen lassen!

**Überseestadt:** Angekommen waren sie mal wieder – wie soll es anders sein – planlos. Ein Anruf bei Franziska führte schließlich zum Ziel. Da noch ein bisschen Zeit war stand erst einmal wieder das Klo auf dem Plan – dann konnte es los gehen:

**Team Escape:** Nach einer kurzen Einweisung zum Spielablauf ging das Rätseln auch schon los. Es mussten Codes entschlüsselt werden um verschiedene Schlösser aufzubekommen. Es wurden Regalböden auseinandergebaut, sich vor Wellblechwänden gestellt um Codes zu entschlüsseln oder einfach nur den Hinweisen auf den Geräten gefolgt. Ganz ohne Hilfe haben sie es nicht geschafft, aber nach einer Stunde sind sie dann doch wieder draußen gewesen und direkt zur nächsten Station „El Mundo“ aufgebrochen.



**Kassensturz:** Die Jungs waren schon da und bestellten die erste Runde Getränke, die Mädels kamen kurz darauf dazu. Dann kam der große Kassensturz.

**El Mundo:** Tatsache ist: Die Jungs haben, was die Einnahmen aus dem Bauchladen-Verkauf angeht, bei weitem verloren. So kam es, dass Caren uns sozusagen den ganzen Abend über die Getränke ausgegeben hat. Im „El Mundo“ tauschte man sich über beide Junggesellenabschiede aus... die Jungs kamen gar nicht zum Schluss beim Erzählen. Es wurde gut gegessen und bis ca.



23 Uhr getrunken. Chiliwodka ist keine gute Idee!!!

**Das Ende:** Schließlich sind alle aufgebrochen in Richtung Straßenbahn, äh Hotel... Dort angekommen waren Caren und Torsten erst mal ziemlich platt: Sie dachten wohl, dass eine Übernachtung bei Franziska geplant war. Also beide dort abgeliefert und sich für den nächsten Tag zum Abholen verabredet.

**Nächster Tag:** Nächsten Morgen stand Franziska pünktlich um 10 Uhr vorm Hotel und holte beide wieder ab. Torsten fand nur schlechtes am Hotel – von nervigen Gästen, schlechter Luft, Wasserspielen vom Nebenhaus und komischen Automatiktüren. Achja – dreckig war es wohl auch noch... Caren meinte aber, er stellt sich nur an und es war gar nicht so schlecht – Hotel halt ;-)

Abschließend wurde bei Franziska gefrühstückt und man konnte den vergangenen Tag noch mal Revue passieren lassen, bevor es für beide zurück nach Felde ging.

## GÄSTEFORUM

Liebe Caren, lieber Torsten,  
wir kennen uns jetzt seit sieben Jahren und ich freue mich sehr eure Bekanntschaft gemacht zu haben! Heute geht ihr nach 10 gemeinsamen Jahren den Bund der Ehe ein. Ich wünsche euch beiden für die gemeinsame Zukunft alles erdenklich Gute, außerdem viel Liebe, Fröhlichkeit, Treue, Geduld, Verständnis, Zusammenhalt und – das wichtigste – Gesundheit! Behaltet es bei, was ihr in euren gemeinsamen Jahren füreinander getan habt, um glücklich zu bleiben. Für mich seid ihr zwei einzigartig zusammen und ich wünsche mir, dass das auch so bleibt :) Ich habe euch beide sehr lieb und freue mich schon auf die nächsten gemeinsamen Spieleabende!

*Eure Kristin :-\**

Liebe Caren, lieber Torsten,  
„Eine gute Ehe beruht auf dem Talent zur Freundschaft.“  
Friedrich Nietzsche

In diesem Sinne wünschen wir euch alles Gute für eine gemeinsame Zukunft.

Alles Liebe

*Anna und Thomas*

Liebe Caren, lieber Torsten,  
die Liebe findet man nicht wie einen Stein am Strand. Man kann sie nicht suchen, denn sie findet uns.

*Steffi und Sascha*

Wir wünschen euch, dass eure Ehe so wird, wie der Ring, den ihr tragt. Denn so ein Ring hat kein Ende.

*Diana und Daniel*

Liebes Hochzeitspaar!

Nur mit Liebe und Vertrauen, lässt sich Eheglück erbauen – möge euch in allen Zeiten, weiter dieses Glück begleiten!

Die herzlichsten Glückwünsche zur Hochzeit!

*Anke und Sascha*

Die neue Konfiguration von Caren und Torsten startet am 4. Juni 2015. Bereits am 6. Juni erfolgt das erste Update.

Wir wünschen Euch allzeit ausreichend RAM, eine erweiterbare TAKTFREQUENZ, leistungsstarke MIKROPROZESSOREN, ausdauernde AKKUs, ausreichend STROM und natürlich immer genügend STECKDOSEN.

*Jörg Bormann und  
Wilma Franzen*

An das Ehepaar,  
eure Herzen schlagen im gleichen Takt. Wir wünschen euch, dass die Anziehungskraft zwischen euch nicht nachlässt. Möge es in eurer Ehe viele goldene Momente geben, die euch bereichern und verbinden.

*Jennifer und Jannik*

Liebe Caren und lieber Torsten,  
wir wünschen euch alles Gute im weiteren Leben, viel Glück und das eure Träume in Erfüllung gehen.

*Katja und Dein Bruder Stefan*

Auf einem Fundament lässt es sich bauen. Mit dem Ausbau eures Dachgeschosses sind die ersten Mauern errichtet, möge jedoch eure Liebe das sichere Fundament sein, auf dem ihr euer gemeinsames Leben aufbaut.

Viel Glück wünschen euch,

*Jessica und Patrick*

„Liebe allein versteht das Geheimnis, andere zu beschenken und dabei selbst reich zu werden.“

*Clemens von Brentano*

Liebes Brautpaar,  
für eure gemeinsame Zukunft wünsche ich euch alles Liebe. Herzliche Glückwünsche zur Hochzeit!

*Sarah*

Und am Ende fand der Prinz die Prinzessin und sie lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage –

Liebe Caren, lieber Torsten, wir wünschen euch ein märchenhaftes Leben zusammen. Auf dass viele spannende Abenteuer und Heldentaten auf euch warten!

*Eure Konstanze und Jan*

c't hochzeitsmagazin

Alles Gute dem jungen Paar und viele weitere glückliche Jahre wie auch am Anfang eurer Geschichte.

*Melanie und Christoph*

Liebe Caren, lieber Torsten,  
nach 10 Jahren des Kennen- und Liebenlernens habt ihr euch heute dazu entschlossen, ein ganzes Leben miteinander zu verbringen. Der heutige Tag soll der schönste eures Lebens sein. Noch lange, und hoffentlich ein ganzes Leben lang, soll er euch als etwas ganz Besonderes in Erinnerung bleiben.

Wer einen solchen Schritt geht und sich traut, sich trauen zu lassen, der weiß, worauf er sich einlässt. Es wird auch schwierige Zeiten geben, in denen eure Liebe auf die Probe gestellt wird. Aber gerade diese Zeiten werden es sein, die eure Liebe noch stärker machen. 10 Jahre des Zusammenseins beweisen, dass ihr auch zukünftige schwierige Zeiten meistern werdet.

Wir möchten euch gar keine wohlmeinenden Ratschläge für das Abenteuer Ehe erteilen, aber einen Wunsch für euch möchten wir gerne loswerden: Wir wünschen euch, dass ihr die Liebe zueinander immer als Geschenk wahrnehmt und nie als selbstverständlich hinnehmt. Natürlich sind wir immer gerne für euch da, wenn ihr einmal Hilfe oder einen Ratschlag braucht.

Alles Gute für eine glückliche gemeinsame Zukunft!

*Miriam und Benjamin*

Liebe Caren, lieber Torsten,

„Glück ist, mit dem Menschen zusammen zu sein, den man liebt.“

„Glück ist, wenn man spürt, dass man dafür geliebt wird, wie man eben ist.“

Was sollen wir euch wünschen? Glück, Liebe? Alles Gute für die Zukunft?

Alles normale Wünsche für ein frisches Ehepaar, aber ist es nicht genau das, was ihr schon lange gefunden habt?

Ihr habt euch vor 10 Jahren zu einem Zeitpunkt getroffen, an dem keiner von euch beiden erwartet hat, den anderen zu treffen. Ihr fandet euch erst gar nicht so toll! (Zitat Torsten: "Was ist das bloß für eine Punkerbraut?!") Trotzdem oder auch genau deswegen habt ihr zueinander gefunden.

Ihr habt euch kennen und lieben gelernt. Von da an habt ihr schon so viel zusammen erlebt, seien es die vielen Geburtstagsfeiern, Zelten in Hooksiel, diverse Ausflüge zur CeBIT, zu Konzerten und ins Disneyland oder die vielen lustigen Spieleabende.

Doch ihr hattet auch schwierige Zeiten, ihr habt sie aber gemeistert und seid noch mehr zusammen gewachsen, egal wie schwer es war.

Also wünschen wir euch nicht Liebe und Glück, sondern, dass ihr noch viel zusammen erleben könnt, damit ihr später einmal viel von euren Abenteuern erzählen könnt. Dass ihr euch wohl fühlt in eurer neuen Lebenssituation,

dass eure Wohnung genauso wird, wie ihr euch das vorstellt. Dass ihr beruflich genau das macht, was ihr wollt und euch Spaß macht, dass jeder einfach rundum zufrieden ist.

Aber denkt immer daran, ein Ehering und das Ja-Wort alleine reichen nicht für eine gute Ehe. Eine Ehe setzt sich aus so vielem zusammen. Ihr müsst Kompromisse finden, einander zuhören und füreinander da sein. Man kann nicht immer einer Meinung sein. Genauso gehört die Angst dazu, den anderen zu verlieren. Aber solange der andere am nächsten Morgen neben einem aufwacht und man spürt, dass alles richtig ist wie es ist, seid ihr auf dem richtigen Weg.

Wir finden, das macht ein gutes Ehepaar aus und ihr seid dies schon sehr lange.

Wir wünschen euch, dass ihr das nie vergesst.

*Franziska und Marcel*

„Es ist nicht unsere Aufgabe, einander näher zu kommen, so wenig wie Sonne und Mond zueinander kommen oder das Meer und das Land. Unser Ziel ist es, einander zu erkennen und einer im anderen das zu sehen und ehren zu lernen, was er ist: des anderen Gegenstück und Ergänzung.“

Hermann Hesse

Wir wünschen euch beiden alles Gute!

*Anette und Andreas*

Die Holzhausbewohner wünschen den beiden Lieben, dass sie nie die Admin-Passwörter vergessen, die gebraucht werden um den Kontakt miteinander regelmäßig upzudaten :-)

Und das übliche wünschen wir auch. Liebe, Glück, Gesundheit, wenig negativen Stress, 20 Kinder, Spaß an Arbeit und Leben.

*Sandra, Daniel, Gerrit,  
Antonia und Alexander*

Liebe ist ... wenn aus zwei Hälften ein Ganzes wird.

Lieber Torsten, liebe Caren,  
wir wünschen euch von ganzem Herzen, dass das Band der Ehe euch beide so untrennbar verbindet, dass ihr alles Schwere zusammen tragt, alles Schöne miteinander teilt und ihr die Liebe zueinander nie aus euren Herzen verliert.

Wir hoffen, dass euer gemeinsames Leben von einem fröhlichen Miteinander und einem liebevollen Füreinander getragen ist. Und dass ihr auch in schweren Zeiten zueinander haltet, denn zu zweit ist vieles einfacher, als allein.

Wir hoffen, dass der heutige Tag immer als unvergessliches Erlebnis in eurer Erinnerung bleibt.

*Oma,  
Bernd und Vera,  
Vitali und Julia mit Tom und Max,  
Jana*

### **Der Beginn einer großen Liebe bzw. „Caren in Essig“ oder der 40. Geburtstag**

Es war der Sonntag, der 31.07.2005. In Bottrop Grafenwald stand die Feier des 40. Geburtstages von Torstens Cousine bzw. Patentante Suzann – in Familienkreisen Susi genannt – an.

Heike (Torstens Ma), unsere gemeinsame Oma, Torsten und Caren machten sich morgens früh auf dem Weg um die knapp 300 km bis 11.00 Uhr gefahren zu sein.

Die Feier sollte im Mehrfamilienhaus im hinteren Garten stattfinden und das Büfett im sogenannten „Wäschekeller“ aufgestellt werden.

Die Toilette befand sich allerdings in der Wohnung im dritten Stock.

Die Reisegruppe aus Felde war gerade eingetroffen, da fragte Torsten bereits nach dem Wohnungsschlüssel, da Caren auf die Toilette müsste.

Später brachte Torsten den Schlüssel dann wieder in den Keller und teilte mit, dass sich Caren aufs Sofa gelegt hätte, da sie gestern Abend etwas länger gefeiert habe und sie sei a) müde und ihr sei b) kotzübel. Torsten wich den ganzen Tag nicht von ihrer Seite, ggf. um für sich was zu Essen oder Trinken aus dem Keller zu holen oder nach Dingen zu fragen (z. B. Kopfschmerztablette, Kühlpad usw.). Ansonsten war er nur neben ihr zu finden, er streichelte ihr sanft über den Kopf und/oder hielt ihre Hand.

Gegen kurz nach 15.00 Uhr machte sich die Reisegruppe aus Felde wieder auf den Rückweg. Caren und Torsten verabschiedeten sich. Lieb, dass sie die Strapaze auf sich genommen haben, aber an dem 40. Geburtstag haben sie nicht teilgenommen.

Wenn sie diese Liebe und Zuneigung – wie zu Beginn ihrer Liebe – weiterhin in ihrem gemeinsamen Leben haben, dann werden sie auch viele Höhen und Tiefen in ihrem gemeinsamen Eheleben meistern.

*Suzann und Manfred Dräther*

## EHE-GLOSSAR

**Baby** *das*, kurze Produktionsdauer mit langfristigen Folgen, Reifezeit ca. 9 Monate. Siehe auch → Oha.

**Braut** *die*, ein Mädchen, das noch keinen Mann hat, aber schon einen weiß.

**Büstenhalter** *der*, textile Einrichtung, die oft mehr verspricht, als sie hält.

**Durchhaltevermögen** *das*, Charaktereigenschaft, die beschreibt, was Mann besitzen muss, um Frau auch nach zehn Jahren Ehe noch zu ertragen.

**Ehe** *die*, lat. Erare humanum est, Versuch, zu zweit wenigstens halb so glücklich zu werden, wie man alleine gewesen ist.

**Ehefrau** *die*, Steuer, die man für den Luxus bezahlen muss, Kinder zu haben.

**Ehemann** *der*, Mann, der jedes Wort versteht, das seine Frau nicht gesagt hat.

**Ehering** *der*, Tapferkeitsauszeichnung, die man am Finger trägt und schwer wieder abbekommt.

**Figur** *die*, etwas, was jeder hat, das aber bei jungen Mädchen besser aussieht.

**Flirt** *der*, sich in den Armen zu liegen, ohne dem anderen in die Hände zu fallen.

**Frau** *die*, einzige Mausefalle, die der Maus nachläuft.

**Freiheit** *die*, eine Sache, die zum Zeitpunkt der Trauung endgültig verloren geht.

**Gartenzaun** *der*, Abgrenzung des Minenfeldes, das im Volksmund ironischerweise auch gerne als → Liebesnest bezeichnet wird.

**Geld** *das*, Besitz, der von der Frau schneller ausgegeben wird, als er vom Mann mühsam erarbeitet wurde.

**Hochzeitstag** *der*, Tag zwischen „dürfen“ und „müssen“.

**Intelligenz** *die*, Eigenschaft, die ein Mann bei einem Mädchen sucht, nachdem er alles andere schon gefunden hat.

**Jungfräulichkeit** *die*, etwas sehr Kostbares, was alle Mädchen verlieren möchten.

**Kinderwagen** *der*, Spaß vom letzten Jahr auf Rädern.

**Kompliment** *das*, schmeichelhafte Äußerung, unter Eheleuten eher unüblich.

**Kuss** *der*, angenehmste Art, den anderen am Sprechen zu hindern.

**Liebe** *die*, von allen Krankheiten die gesündeste.

**Liebesnest** *das*, Ort der ständigen Vorwürfe, Beschuldigungen, Streitigkeiten und Versöhnungen.

**Liebling** *der*, Kosenname, der Verwechslungen garantiert ausschließt.

**Mann** *der*, schönste Nebensache der Welt.

**Mut** *der*, Eigenschaft, die der Ehemann braucht, wenn er nachts spät nach Hause kommt.

**Oha** *das*, Ausruf des Erstaunens, wenn bei der Geburt statt einem zwei Sprösslinge erscheinen.

**Optimist** *der*, Junggeselle, der heiratet und glaubt, dann seine Putzfrau entlassen zu können. Siehe auch → Pessimist.

**Parfüm** *das*, chemische Kriegsführung der Frau zur Eroberung des Mannes.

**Pessimist** *der*, ein verheirateter → Optimist.

**Treue** *die*, Mangel an Gelegenheit.

**Sex** *der*, größter Spaß, den man haben kann, ohne dabei zu lachen.

**Silberhochzeit** *die*, präventive Feierlichkeit, um junge Verwandte auf den Schrecken der Ehe hinzuweisen.

**Streit** *der*, zwischengeschlechtlicher Machtkampf, wer im Haus das Sagen hat.

**Vater** *der*, Mann, der etwas geleistet hat, das Hand und Fuß hat.

**Verhältnis** *das*, zwei Menschen, die verheiratet sind, aber nicht miteinander.

**Weltuntergang** *der*, Stimmung der Ehefrau, wenn Er den Hochzeitstag vergessen hat.

**Zeit** *die*, kostbares Gut, das immer genügend füreinander vorhanden sein sollte.

**Zweckgemeinschaft** *die*, wenn Er für Sie kocht und Sie für Ihn das Auto repariert.

**Zweitehe** *die*, Triumph der Hoffnung über die Erfahrung.

## SCHLUSSWORT

Liebes Brautpaar, liebe Gäste, nun aber zurück zum Feste!

Genug gelesen und gelacht, hoffentlich hat's euch Spaß gemacht!

Wir hoffen, es ist niemand dumm und nimmt uns diese Zeitung krumm!

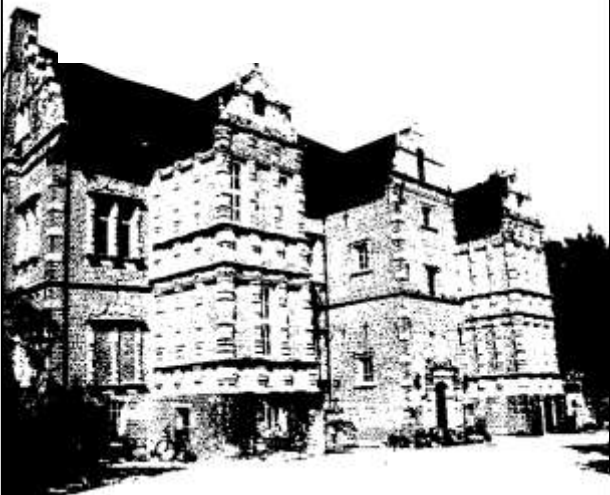
Geschichten, Witze und manch ein Reim, doch jetzt fällt uns wirklich nichts mehr ein!

Ein dreifach „Hoch“ dem Brautpaar dann, wünscht hier und heute jedermann!

Und bis zum nächsten Feste wünschen wir euch das Allerbeste!

*Sie haben gemeinsam den  
Entschluss gefasst  
zu heiraten?*

*Standesamtliche Trauung im  
Erbhof Thedinghausen*



ANZEIGE

## IMPRESSUM

Dieses Magazin erscheint als Hochzeitszeitung am 06. Juni 2015.

**Verlag:** wer sie verlegt, bekommt keine neue

**Druck:** wird auf Niemanden ausgeübt

**Gestaltung:** hektisch und chaotisch

**Bildbeschaffung:** legal oder nicht legal, das ist hier die Frage

**Druckfehler:** für Rätselfreunde gedacht

**Auflage:** unbegrenzt, da auch als Digitalausgabe erhältlich

**Anzeigen:** wird uns hoffentlich keiner

**Aufmachung:** wie jeder die Zeitung aufmacht, bleibt ihm selbst überlassen – Hauptsache, er liest sie!

**Kritik:** landet jetzt schon im Papierkorb

**Mitarbeiter:** spurlos verschwunden

**Verantwortung:** wird in jedem Fall abgelehnt

**Erscheint:** an allen Tagen mit Ausnahme der Tage, die nicht auf den Hochzeitstag fallen

**Copyright:** Nachdruck, auch nur auszugsweise, nur nach vorheriger Zahlung eines saftigen Schmiergeldes an die Redaktion

**Preis:** für das Brautpaar kostenlos, für Gäste mindestens das Doppelte

**Wichtiger Hinweis:** Dieses Blatt ist urheberrechtlich geschützt, mutwillige Zerstörung ist deshalb verboten!

Für die Gestaltung dieser Zeitung wurden folgende Materialien benötigt:

86.000 Blatt Papier, 73 Bleistifte, 2 Computer bzw. Tablets, Strombedarf entspricht in etwa vier Wochen Energieverbrauch einer Großstadt, 3.568 Tassen Kaffee, 10 Kilogramm Gummibärchen, verdammt viele Nerven.

Wir bitten deshalb, dies entsprechend zu würdigen und diese Zeitung deswegen nicht als Klopapier oder zum Kucheneinwickeln zu verwenden.

c't Digital:



# TRAUMREISEN FÜR IHRE FLITTERWOCHEN

TOP Hotels zum Flittern!

***Ja,***

**ich will!**

Sie haben Fragen? Wir beraten Sie gern.

Wir helfen Ihnen bei der Planung und Buchung  
Ihrer Hochzeitsreise. Jetzt kostenlos anrufen:

 0 12 34 / 56 78 9-0